

**Zeitschrift:** Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin  
**Band:** - (2001)  
**Heft:** 48

**Vorwort:** Editorial : wie geht es Ihnen?  
**Autor:** Preti, Véronique

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Das Bild des Psychiaters, der den Klagen des auf der unvermeidlichen Couch ausgestreckten Patienten kaum zuhört, bringt uns zwar im Film zum Lachen. In der Realität ist die Beziehung zwischen Patient und Therapeut jedoch entscheidend für den Therapieerfolg.**

## Wie geht es Ihnen?

Wie kann man den Patienten helfen, wie die richtige Diagnose stellen? Kann man Menschen, die sich nicht behandeln lassen wollen, zu einer Therapie zwingen? Soll sich ein Patient seine Behandlung aussuchen?

Sollte frau lieber zu einer Therapeutin gehen? In dieser HORIZONTE-Ausgabe geben Psychologen, Psychiater und Ethiker Antworten (Dossier ab S. 14). Dabei wird eines klar: Therapeuten wissen nicht alles. Doch sie erhalten Unterstützung vom Computer und können Wissen und Verantwortung mit den Patientinnen und Patienten teilen.



Chefredaktorin  
Veronique Preti

Die fotografische Umsetzung dieses heiklen Themas haben wir dem Zürcher Fotografen Mike Frei anvertraut. Aus Nähe und Entfernung führt er uns durch das Geflecht menschlicher Beziehungen, durch ein Zimmer als Metapher der Seele.

Zum Einstieg geben wir Ihnen einen Vorgeschmack auf den Frühling. Dass auch Insekten krank werden können, hat man am Beispiel von Hummeln und der Widerstandsfähigkeit ihres Immunsystems gegenüber Parasiten untersucht. Das klingt zunächst unbedeutend, ist es aber nicht: Denn ohne Hummeln keine Bestäubung (S. 6).

Im Hinblick auf die Debatten über Englischunterricht in der Schule könnte uns Schweizern die Vergangenheit eine Lehre sein: Denn im 15. Jahrhundert wurden hierzulande vierzig Sprachen gesprochen (S. 10)!